

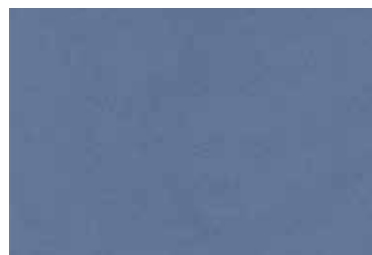
GESUNDHEIT UND ERNÄHRUNG IM INTERKULTURELLEN VERGLEICH



**SEPTEMBER-
OKTOBER 2018**



**EIN AUSTAUSCH ÜBER
ERNÄHRUNG,
NAHRUNGSMITTEL
UND GERICHTE**



**EIN PROJEKT DES FORUMS
ZUM AUSTAUSCH ZWISCHEN
DEN KULTUREN E.V.**

GESUNDHEIT UND ERNÄHRUNG IM INTERKULTURELLEN VERGLEICH

AUSTAUSCH ÜBER ERNÄHRUNG, NAHRUNGSMITTEL UND GERICHTE

WANN	08. September – 01. Oktober 2018
ORT	Escola Profissional de Saude de Inhambane
TEILNEHMENDE SCHULEN	Escola Profissional de Saude de Inhambane Berufliche Schule für medizinische Fachberufe (BS15) Hamburg
ORGANISATION	Forum zum Austausch zwischen den Kulturen e.V.
FÖRDERER	Kirchlicher Entwicklungsdienst der Nordkirche (KED) Norddeutsche Stiftung für Umwelt und Entwicklung (NUE)
WAS	<p>Ziel des Projekts war der fachliche und interkulturelle Austausch über Ernährung und Gesundheit. Im Verlauf des Aufenthaltes wurden gemeinsam mit den Partnern Ernährungsgewohnheiten verglichen, Nahrungsmittel und Gerichte bezüglich ihrer Nährwerte und Inhaltsstoffe untersucht und bewertet und gemeinsam traditionelle Gerichte aus Mosambik gekocht und probiert. Des Weiteren hospitierten die Schüler*innen aus Hamburg im Unterricht der Escola de Saude und besuchten Projekte rund um das Thema Ernährung.</p> <p>Dies war für die BS15 die dritte Projektreise nach Mosambik. Die Schule ist Teil des Netzwerks Hamburger Berufsschulen im Forum zum Austausch zwischen den Kulturen e.V., das 2018 mit dem Siegel zum Weltaktionsprogramm als „Netzwerk der Kategorie drei“ durch die Deutsche UNESCO Kommission und das Bundesministerium für Bildung und Forschung ausgezeichnet wurde.</p>

GESUNDHEIT UND ERNÄHRUNG IM INTERKULTURELLEN VERGLEICH

Die Auszubildenden der Partnerschulen führten gemeinsam ein Projekt zum Thema „Gesundheit und Ernährung“ durch. Das Projektthema schließt an das Projekt von 2016 „Ein Zahnprophylaxecontainer für Inhambane“ an, da Zahnschäden, Zahnpflege und Ernährung ursächlich zusammenhängen.

Im Rahmen des Projekts wurden zunächst lokale Lebensmittel auf ihre Inhaltsstoffe und Nährwerte untersucht. Die Ergebnisse wurden in Beziehung zu einer vollwertigen und gesunden Ernährung entsprechend der Lebensmittelpyramide gesetzt. Es wurde eine Liste mit typischen Speisen und Gerichten aus Mosambik unter dem Gesichtspunkt einer vollwertigen und abwechslungsreichen Ernährung erstellt. In Kleingruppen wurden auf lokalen Märkten die benötigten Lebensmittel eingekauft und weiterverarbeitet. Im Ergebnis konnten etwa 30 verschiedene mosambikanische Speisen und Gerichte von den Projektteilnehmer*innen gekostet werden.

Mit einer Exkursion zu einer ländlichen Gemeinschaft ergab sich weiterhin die Möglichkeit, die traditionelle Kultivierung von verschiedenen Grundnahrungsmitteln kennenzulernen. Diese Exkursion stand auch unter dem Zeichen des Erfahrungsaustausches zwischen den Auszubildenden der Gesundheitsschule in Inhambane und der lokalen Bevölkerung. Die Schule in Inhambane unterhält diese Partnerschaft schon seit etwa zwei Jahren, um von der Landbevölkerung zu lernen und im Gegenzug ihr Wissen an ihre Partner zu vermitteln.

Neben der Arbeit am Projekt wurden verschiedene gemeinsame Freizeitaktivitäten mit den Partnerschülern durchgeführt, zum Beispiel Ausflüge zu nationalen Gedenkstätten, Ausflüge zum Strand, gemeinsame Stadterkundung oder Ausgehen zum Tanzen am Wochenende. Das entwicklungspolitische Lernen erfolgte wegen des engen Kontakts zu den Partner*innen kontinuierlich.

Im Verlauf der Projektarbeiten fand ein reger fachlicher und interkultureller Austausch zwischen den deutschen und mosambikanischen Auszubildenden statt. Die deutschen Auszubildenden lernten vor allen Dingen die Verwendung und Verarbeitung von lokal produzierten Nahrungsmitteln und erhielten einen Einblick in den Anbau von wichtigen Grundnahrungsmitteln, wie zum Beispiel Maniok. In der gemeinsamen Projektdurchführung vor Ort erwarben die Auszubildenden beider Länder wichtige überfachliche Kompetenzen wie Empathie, Kreativität, Toleranz und Problemlösefähigkeit.

TEILNEHMENDE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER

Zielgruppe waren die am Projekt teilnehmenden deutschen und mosambikanischen Auszubildenden der beiden Partnerschulen. Zudem ist die bestehende Globale Lernpartnerschaft ein wichtiges Instrument der Schulentwicklung an der Hamburger Schule. In diesem Rahmen werden seit 2015 fortwährend Elemente des Globalen Lernens und der Bildung für nachhaltige Entwicklung in die Curricula der Fachabteilungen der BS15 eingearbeitet.

Die Hamburger Projektgruppe setzte sich aus zwölf Auszubildenden und zwei Kolleg*innen der Beruflichen Schule für medizinische Fachberufe auf der Elbinsel Wilhelmsburg (BS15) zusammen, davon zehn weibliche und zwei männliche Auszubildende. Von mosambikanischer Seite nahmen 15 Auszubildende sowie zwei Lehrerinnen von der Gesundheitsschule an dem Projekt teil. Die Hamburger Auszubildenden machen eine Ausbildung zur/zum Tiermedizinischen Fachangestellten, Medizinischen Fachangestellten und Zahnmedizinischen Fachangestellten. Die mosambikanischen Auszubildenden machen eine Ausbildung zur Krankenschwester und zum Pfleger mit einem Schwerpunkt im Bereich Ernährung und Kinderheilkunde. Dieser Ausbildungsteil hat für Mosambik eine besondere Relevanz, da nach neuesten Untersuchungen 45% aller Kinder unterernährt sind und dem medizinischen Personal bei der Diagnose und Therapie der spezifischen Erkrankungen eine besondere Verantwortung obliegt.

Der Anteil an weiblichen und männlichen Teilnehmenden war bei den Partnern nahezu ausgeglichen. Der hohe weibliche Anteil bei der deutschen Gruppe ist dem genderspezifischen Berufsbild geschuldet.

NACHHALTIGKEIT

Es wurde ausschließlich mit lokal produzierten Lebensmitteln gearbeitet. Der Bezug zu dem Zahnprophylaxeprojekt von 2016 - zahngesunde Ernährung - war von großer Relevanz. Erkenntnisse aus dem Projekt wurden mit der lokalen Bevölkerung thematisiert und diskutiert. Somit tangiert das Projekt folgende Sustainable Development Goals (SDG), denen 2015 die Mitgliedsstaaten der UN im Rahmen der 2030 Agenda for Sustainable Development zugestimmt haben:

SDG 2: Kein Hunger

SDG3: Gesundheit und Wohlergehen

SDG 4: Hochwertige Bildung

SDG12: Nachhaltiger Konsum und Produktion

SDG 17: Partnerschaften zur Erreichung der Ziele



**AUSTAUSCH ÜBER
ESSGEWOHNHEITEN
UND PLANUNG
DES PROJEKTS IN
KLEINGRUPPEN**





**GEMEINSAMES KOCHEN
UND ERLERNEN VON
ZUBEREITUNGSWEISEN**



VORBEREITUNG DES PARTNERSCHAFTSPROJEKTS

Die Hamburger Gruppe bereitete sich seit Dezember 2017 intensiv mit monatlichen Planungstreffen und einem Wochenendseminar auf die Reise vor. Zur Vorbereitung gehörte Landeskunde, Geschichte, aktuelle politische Situation, Kultur, etc. Die Themen wurden in der Gruppe verteilt und von den Verantwortlichen selbständig vorbereitet und vorgetragen. Zudem erfolgte eine umfangreiche organisatorische Vorbereitung der Reise. Insgesamt fanden im Rahmen der Vor- und Nachbereitung neun Treffen und ein Wochenendseminar statt. An den Treffen nahmen die reisenden Schüler*innen und Lehrer*innen teil.

Neu war für die deutsche Seite, dass die mosambikanische Schule das Projekt vollständig selbst vorbereitet hatte. Dies führte auf der deutschen Seite zu anfänglichen Irritationen, da die Meinung vertreten wurde, dass insbesondere die fachliche Vorbereitung nicht dem aus Hamburg gewohnten Standard entspricht. Es zeigte sich jedoch im Projektverlauf, dass der von den Partnern gewählte Weg zu sehr guten Ergebnissen führte und die deutsche Seite viel lernen konnte.

AUSWERTUNG UND MULTIPLIKATORENTÄTIGKEIT

Alle an dem Austausch beteiligten Schüler*innen und Lehrer*innen waren von dem Projekt und der Zusammenarbeit begeistert. In Auswertungsgesprächen wurde von beiden Seiten betont, dass es ein echter Austausch auf Augenhöhe gewesen sei.

Während der Reise wurde von den deutschen Schüler*innen umschichtig ein Reisetagebuch erstellt, das als Grundlage der Auswertung diente. Es fanden fast jeden Abend Gesprächsrunden statt, auf denen über das Geschehen am Tage reflektiert wurde. Nach der Reise haben die an der Reise Teilnehmenden in anderen Klassen berichtet. Fotos und ein Gesamtbericht werden auf der Website des Forums zum Austausch zwischen den Kulturen und der Homepage der Schule veröffentlicht.



**KENNENLERNEN
LOKALER PRODUKTE**





**KOCHEN
MOSAMBIKANISCHER
GERICHTE**



ABSCHLIESSENDE BEWERTUNG UND AUSBLICK

Insgesamt ist das Projekt sehr positiv zu bewerten. Auf Grund der langjährigen Partnerschaftskontakte zwischen der Hamburger Berufsschule und der mosambikanischen Partnerschule besteht eine vertrauensvolle Zusammenarbeit, in deren Rahmen auch „schwierige“ Themen besprochen werden können und gemeinsam nach Lösungen gesucht wird. Unsere Partner machen uns heute Projektvorschläge, sie organisieren die gemeinsamen Projekte und es wird gleichberechtigt an der Umsetzung gearbeitet. Dies war zu Beginn der Partnerschaft nicht die Regel, da in Mosambik eine kritische Diskussion mit Menschen „weißer Hautfarbe“ nicht die Regel ist.

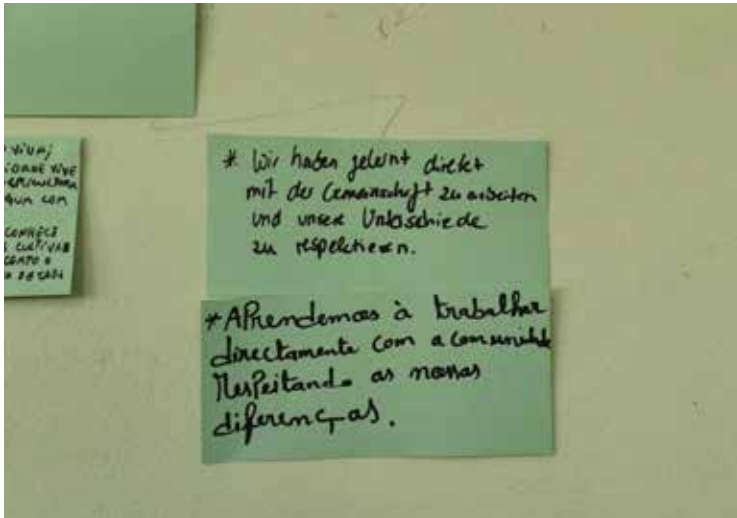
Unsere Partner unterstützten uns bei unserem Aufenthalt nach Möglichkeiten, hier insbesondere beim Transport der Gruppe. Während der gesamten Projektzeit stand uns ein Kleinbus samt Fahrer zur Verfügung, der den Transport von der Unterkunft zur Schule und zurück ermöglichte. Auch an den Wochenenden war der Transport gesichert.

Wir erfuhren durch unsere Partner eine sehr herzliche Gastfreundschaft, in deren Rahmen kulturelle Unterschiede für den jeweils anderen als bereichernd empfunden wurden. Schwierigkeiten ergaben sich anfänglich bei der sprachlichen Kommunikation, die Dank der Übersetzerfunktion der Handys überwunden wurden. Zwischen den Auszubildenden beider Länder entwickelte sich ein starkes freundschaftliches Verhältnis, das von gegenseitigem Respekt und Akzeptanz gekennzeichnet ist.

Das Projekt fand in Mosambik große Beachtung. Unterstützung gab es seitens des Provinzdirektors für Gesundheit. Der nationale Direktor für Erziehung im Gesundheitswesen und die Gesundheitsministerin von Mosambik zeigten sich beeindruckt von den Ergebnissen der Schulpartnerschaftsarbeit.

Für die zukünftige Arbeit sind zwei Themen im Gespräch:

- Kooperation im Bereich der Einrichtung von Bienenstöcken.
- Kooperation im Bereich der Digitalisierung und Bildung für Nachhaltige Entwicklung durch Austausch und gemeinsame Bearbeitung von Lernjobs zum Thema Kariesprophylaxe.



GEMEINSAME AUSWERTUNG DES PROJEKTS





**TEILNAHME AM
SCHULLEBEN DER
GASTGEBER**



AUSSAGEN DEUTSCHER TEILNEHMERINNEN

„Die gemeinsame Zeit in Mosambik hat mich in vielerlei Hinsicht verändert. Die alltägliche Gelassenheit, die Lebensfreude und den Mut, den die Mosambikaner an den Tag legen, hat mich total mitgerissen und tief beeindruckt. Auch zum Thema Wertschätzung und Umgang mit der Familie und Mitmenschen, die einem nahe stehen, durfte ich viel lernen. Die Bedeutung von Gestik und Mimik bekam für mich eine neue Bedeutung, denn grade durch die Sprachbarriere waren Zeichen oder Handlungen und dadurch auch die Beziehung zu den Menschen intensiver und herzlicher: Ein freudiges Zuwinken oder eine Umarmung schaffte eine engere und herzlichere Verbindung als einfache Begrüßungsworte. Gefühlt habe ich zum ersten Mal so richtig das Leben gelebt!

Es war eine ganz spannende, besondere und einmalige Zeit, die ich niemals vergessen werde und die man so wohl auch nie wieder erleben wird. Jedem, der die Chance dazu bekommt, wünsche ich diese Erfahrungen machen zu dürfen! Ich selbst würde sofort wieder eine solche Reise machen wollen.“

„Ich bin mit dem Gedanken an die Reise gegangen, dass wir den Einheimischen dort vieles an Wissen vermitteln und ihnen somit helfen werden. Doch im Nachhinein betrachtet, ging es speziell bei unserem Projekt nicht darum den Mosambikanern irgendein europäisches Wissen zu vermitteln. Im Gegenteil, denn war es doch so, dass die Mosambikaner das Projekt bereits größtenteils durchgeplant hatten. Somit ging es in unserem Projekt nicht hauptsächlich um den Austausch von Fachwissen, sondern viel mehr um den Austausch von Kultur-gut. Es ging darum zu versuchen, in eine komplett andere Welt einzutauchen und diese wohlmöglich auch zu verstehen. Eventuell erscheinen drei Wochen etwas zu kurz für solch ein Ziel, dennoch habe ich durch die Reise viel lernen und mitnehmen dürfen. Und dabei handelt es sich nicht um einfache Fakten, die ich auch bei Google gefunden hätte, sondern um Momente und Bilder die einen ein Leben lang begleiten werden. Nur ein Beispiel von vielen ist die positive Lebens-einstellung, die die Mosambikaner trotz ungewisser Zukunft, bedroht durch Hunger und Krankheit, an den Tag legen. Ich denke, das ist beispielsweise etwas, das ein Großteil der Europäer sich aneignen sollte.“

„Das Erleben einer weiteren Kultur und dessen Lebensumstände ist ein stark prägendes Erlebnis. Wie ein Schwamm saugt man alle Eindrücke auf und versucht sie in Bezug zu den Umständen in der eigenen Heimat zu bringen. Die Reflexion zu eigenen und fremden Verhaltensweisen, Chancen und Systemen ist ein wichtiger Bestandteil der eigenen Charakterschulung“

„Ich habe die Reise als eine große Herausforderung gesehen, die mich zuerst etwas eingeschüchtert hatte und im Nachhinein stolz gemacht hat, dabei gewesen zu sein. Ich selber merke, wie lange ich mich mit dieser Reise noch beschäftige und welche Erinnerungen mir nach und nach wieder ins Gedächtnis kommen. Zum Beispiel kommt mir immer wieder die großartige Gruppendynamik in den Sinn und was für Spaß wir alle zusammen hatten. Ich persönlich hatte noch nie das Erlebnis solch einen Zusammenhalt in der Gruppe verspüren zu können und mit jedem Einzelnen eine freundliche Umgangsweise zu erleben. Trotz dessen, dass mir teilweise die Privatsphäre fehlte und ich mir diese öfters als gedacht nehmen musste, mochte ich es immer wieder gerne als Gruppe zusammen zu sein.“

Die Reise hat mir gezeigt, dass man hier in Deutschland einen ziemlich guten Lebensstandard hat und sich über „Probleme“ beschwert, die in Mosambik keinerlei Bedeutung haben. Erst da wird einem bewusst was man hier für eine gute medizinische Versorgung hat, die die Mosambikaner nicht haben und dass man weniger Angst haben muss wenn einem etwas zustößt.

Außerdem ist mir noch besonders hängen geblieben, dass ich hier bewusster mit Lebensmitteln umgehe. Sicherlich habe ich mir auch vorher Gedanken gemacht, doch nun erwische ich mich zunehmend mit Aussagen, die ich zu meiner Mutter sage wenn wir einkaufen gehen oder zusammen kochen: „Wir brauchen doch nur das zu kaufen, was wir verbrauchen.“ und „Wir sollten nur so viel kochen wie wir auch essen, die Menschen in Mosambik haben nicht so viel“.

Die Reise hat mich trotz anfänglicher Zweifel sehr stolz gemacht und ich bin froh dabei gewesen zu sein.“

„Die Reise war für mich das schönste Erlebnis meines bisherigen Lebens. Ich habe mein eigenes Leben schätzen gelernt und es überdacht. Habe gelernt, dass man nicht viel braucht um glücklich zu sein. Das kleine Kind aus Homoine zeigte mir, als es sich an einem Blatt erfreute, dass ich alles schätzen sollte was ich habe und dass gerade die kleinen Dinge die man im stressigen Alltag gerne übersieht, das Leben lebenswert machen. Alle Erfahrungen, Erkenntnisse und Erlebnisse werde ich so schnell nicht vergessen, und ich bin dankbar für alles

was ich lernen und sehen durfte. Das Projekt ist eine große Bereicherung für mich und ich möchte diese Zeit nicht mehr missen.“

„Ich bin unendlich dankbar, dass ich Teil dieser Reise sein durfte! Die Zeit war unglaublich intensiv und gefüllt mit lauter Momenten & Emotionen, die für mich unvergesslich bleiben werden und sich nicht mit Worten beschreiben lassen! ... Wie oft wird man schon tanzend und singend zum Bus begleitet, wenn es heißt, Abschied zu nehmen?!“



**KENNENLERNEN
DER ARBEIT MIT DEM
ZAHNPROPHYLAXE-
CONTAINER**





**BESUCH DES
LÄNDLICHEN
PARTNERPROJEKTS DER
ESCOLA DE SAUDE**



WIR DANKEN ALLEN UNTERSTÜTZERN:

Mit Mitteln des



Nordeutsche Stiftung für Umwelt und Entwicklung
Mühle Westeraccum
26553 Dornum



Kirchlicher Entwicklungsdienst der Nordkirche (KED)
Agathe-Lasch-Weg 16
22605 Hamburg



Engagement Global gGmbH
Service für Entwicklungsinitiativen
Tulpenfeld 7
53113 Bonn

Botschaft der Bundesrepublik Deutschland Maputo
Rua Damião de Góis 506
Maputo

Und natürlich den vielen Unterstützern im Forum zum Austausch zwischenden Kulturen e.V. und in den Lehrerkollegien der Escola de Saude de Inhambane und der Berufliche Schule für medizinische Fachberufe (BS15) Hamburg, ohne die ein solches Projekt nicht möglich wäre!

FORUM ZUM AUSTAUSCH ZWISCHEN DEN KULTUREN E.V.

Berufliche Schule Holz.Farbe.Textil (Gsechs)

Richardstraße 1
22081 Hamburg